Fact Sheet #1 | Was ist Hate Speech?

Definition von Hate Speech:

Grundsätzlich ist der Begriff Hate Speech nicht eindeutig definiert. Es fehlt eine klare rechtliche Grundlage, welche das Phänomen adäquat fassen und beschreiben könnte.
Das Bündnis „No Hate Speech Movement Deutschland" beschreibt Hassrede so:
„Als Hassrede bezeichnen wir sprachliche Handlungen gegen Einzelpersonen und/oder Gruppen mit dem Ziel der Abwertung oder Bedrohung aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer benachteiligten Gruppe in der Gesellschaft. Die Person oder Gruppe muss dafür rein zahlenmäßig nicht in der Minderheit sein, andersherum sind Minderheitengruppen nicht automatisch benachteiligt.
Formen von Hassrede sind, unter anderem, Sexismus, (antimuslimischer) Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Neonazismus, Klassismus [Diskriminierung von ökonomisch schwächer-gestellten Menschen], Ableismus [Diskriminierung von Menschen mit Behinderung], Homo- und Transphobie. [...]
Was Hassrede ist, entscheiden zudem nicht die Hater*innen selbst [...] sondern die so Angesprochenen. Auch, wenn die Betroffenen sich nicht zu Wort melden, können sich natürlich Dritte einschalten, um Hate Speech zu benennen und auf sie zu reagieren."[1]

Cybermobbing und Fake News vs. Hate Speech

Cybermobbing, auch als Online-Belästigung bezeichnet, unterscheidet sich vor allem durch die inhaltliche Ausrichtung von Hassrede. Meist finden dabei Beleidigungen ohne konkreten „politischen" Hintergrund Niederschlag. Es ist jedoch nicht trennscharf abzugrenzen bzw. können sich überschneiden, da Herabwürdigungen meist verschiedene Formen annehmen. Ein Spezifikum von Hate Speech ist konkret aber die gezielte Bezugnahme und Reduzierung von Personen auf eine bestimmte (angenommene) Menschengruppe.
Auch das Phänomen Fake News hat nicht direkt etwas mit Hate Speech zu tun, allerdings werden bei vielen Fällen von Hassrede im Internet auch gezielt Falschinformationen gestreut (z.B. bei Verleumdungs- und Diskreditierungskampagnen). Es bildet somit ein verwandtes Instrumentarium, um Hass im Internet zu verbreiten.

Statistiken

Umfang und Auftreten von Hate Speech

- Die Wahrnehmung von Hassrede ist von 2020 bis 2022 leicht gestiegen und bleibt seither unverändert hoch (2024: 78 %). Die Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen erlebt Hassrede dabei überdurchschnittlich häufig. 92 % der jungen Befragten sind laut eigenen Angaben schon einmal Hassrede im Netz begegnet.[2]
- Besonders Politiker:innen sind im Fokus von Hassrede: 2024 gaben 59% der befragten Internetnutzer:innen an, schon einmal Hate Speech gegen Politikerinnen und Politiker wahrgenommen zu haben.[3]
- Auch überdurchschnittlich viele junge Frauen, die in der Öffentlichkeit stehen, werden zur Zielscheibe von Hass. Fast ein Drittel der 16-24-jährigen jungen Frauen gab an, Hassrede im Netz bereits erfahren zu haben.[4]

Woher kommt der Hass?

- Im Jahre 2023 waren von 8.011 Hasskriminalitätsdelikten mit „Tatmittel Hassposting“ 3.622 politisch rechts motiviert. Bei den meisten davon (3.251) handelte es sich um Volksverhetzung.[5]
- Lautstarke Minderheit: Laut ISD sind 5% der untersuchten Accounts für 50% der Likes bei Hass in den Kommentarspalten verantwortlich. [6]
- Der Diskurs in vielen Kommentarspalten auf Facebook ist kein Abbild der Gesellschaft, sondern wird von Sympathisanten extremistischer und verfassungsfeindlicher Organisationen bestimmt. [7]
- Mit großen Kampagnen versuchen rechte Akteure Shitstorms auszulösen, um Personen oder Institutionen gezielt zu diskreditieren.[8]
- Hohes Volumen an Retweets rechter Twitter-Accounts (dabei auch mithilfe sogenannter Troll-Armeen und Bots) sorgt für vermeintliche gesellschaftliche Relevanz; mit der provozierten Reichweite sollen Inhalte wie „Überfremdung“ und „Islamisierung“ im Mainstream eingeschleust werden (Agenda Setting).[9]

---

[1] Definition des No Hate Speech Movement Deutschland abrufbar unter: https://no-hate-speech.de/de/wissen/

[2] Forsa-Umfrage für die Landesanstalt für Medien NRW, hier Version 2024, S. 3-4, eine Übersicht über die jährlich erscheinenden Ergebnisse findet sich hier https://www.medienanstalt-nrw.de/themen/hass/forsa-befragung-zur-wahrnehmung-von-hassrede.html

[3] Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz (2024): Lauter Hass – leiser Rückzug. Wie Hass im Netz den demokratischen Diskurs bedroht. Berlin. https://kompetenznetzwerk-hass-im-netz.de/wp-content/uploads/2024/02/Studie_Lauter-Hass-leiser-Rueckzug.pdf, S. 33

[4] Ebd. S. 37.

[5] BMI: Bundesweite Fallzahlen 2023. Politisch motivierte Kriminalität https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2024/pmk2023-factsheets.pdf?__blob=publicationFile&v=2

[6] Studie des Institute for Strategic Dialoge und #ichbinhier: „Ich bin hier. Rechtsextreme Trollfabriken und das Ökosystem koordinierter Hasskampagnen im Netz“, 2018. https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2018/07/ISD_Ich_Bin_Hier_2.pdf, hier S. 12

[7] Ebd., S. 2

[8] Ebd., S. 2

[9] Ebd., S. 25